empfehlen dem Ministerkomitee des Europarates, im Licht analoger Aktivitäten anderer internationaler Gremien zu prüfen, ob die folgenden Aktionen in das zwischenstaatliche Arbeitsprogramm aufzunehmen seien:

1. *Durchführung* eines Gedanken- und Erfahrungsaustausches zwischen den Mitgliedsstaaten über Unterricht, Informations- und Ausbildungsprogramme in dem Bestreben, erprobte Methoden und Erfahrungen in größerem Umfang anzuwenden.
2. *Verbreitung* von Informationen über Initiativmaßnahmen bzw. bereits erzielte Ergebnisse auf dem Gebiet des Umweltschutzes unter Heranziehung von Institutionen wie z. B. des europäischen Informationszentrums für Naturschutz des Europarates; gegebenenfalls Veröffentlichung etwaiger Probleme, die mehreren Mitgliedsstaaten gemeinsam sind.
3. *Förderung* von
   a) aktiven Unterrichtsmethoden, wie Naturschutzlagern, Feldforschungszentren und Exkursionen;
   b) Fortbildungskursen für Lehrer und verantwortliche Organisatoren auf dem öffentlichen und privaten Sektor.
4. *Förderung* einer ungehinderten Zusammenarbeit von Jugendorganisationen mit Unterstützung des europäischen Jugendzentrums und des europäischen Jugendwerkes im Bestreben, die Jugendorganisationsmitglieder mit den Problemen des Umweltschutzes vertraut zu machen und damit den jungen Menschen durch Teilnahme an praktischen Aktionen die Möglichkeit zu geben, Kenntnisse über den Natur- und Umweltschutz zu erwerben.
5. *Förderung* jener Sportarten, die die Umwelt nicht belasten: Schilanglauf, Gehen, Schwimmen etc.
6. *Förderung* multidisziplinärer schulischer und nachschulischer Lehrprogramme im Rahmen des Rates für kulturelle Zusammenarbeit des Europarates, für den Unterricht in Umweltfragen auf dem Boden der Resolution (71) 14 des Ministerkomitees des Europarates sowie insbesondere *Schaffung* von Fortbildungsmöglichkeiten auf Universitätsniveau für zukünftige Führungskräfte auf dem Gebiet des Umweltschutzes.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser!

Gewiß werden Sie sich schon lange wundern, wieso unsere Zeitschrift seit vielen Jahren noch immer zum gleichen Preis bezogen werden kann, obwohl die Herstellungskosten inzwischen erheblich gestiegen sind und auch sonst alles teurer geworden ist.

Bis jetzt konnte das Präsidium des ÖNB das steigende Defizit noch immer wieder abdecken. Aber nun geht dies wirklich nicht mehr!

Zum Jahresende 1972 wurde daher der längst fällige Beschluß gefaßt, die Bezieher zu ersuchen, für die notwendige Erhöhung des Druckkostenbeitrages Verständnis zu finden und ab 1973 S 75.— für den Jahresbezug zu bezahlen. Nebenbei bemerkt: Auch dieser Preis ist noch nicht einmal kostendeckend.

Wir bitten Sie daher, uns trotzdem die Treue zu halten und uns darüber hinaus womöglich eine Druckkostenspende zukommen zu lassen, deren Höhe nach oben unbegrenzt ist. Jeder zusätzliche Beitrag — und wäre er noch so klein! — ist für uns von großem Wert.

Sollten Sie aber Ihren Jahresbezugspreis für 1973 in der alten Höhe von S 50.— bereits bezahlt haben, bitten wir, den beiliegenden Erlagschein für die Einzahlung der restlichen S 25.— sowie die erhoffte Druckkostenspende zu verwenden.

Für Ihr Verständnis und Ihre Treue dankt Ihnen der ÖNB herzlichst mit dem Versprechen, die einzige österreichische Fachzeitschrift für Naturschutz und Landschaftspflege auch in Hinkunft lesenswert zu gestalten.

Die Verwaltung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 1973_1-2

Autor(en)/Author(s): Naturschutzbund Österreich Naturschutzbund Österreich

Artikel/Article: In eigener Sache. 7